

I. Lehrverfällung.

A. Allgemeiner Lehrplan.

Unterrichtsgegenstände.		Anzahl der wöchentlichen Stunden.							
		VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Zusammen.	
Allgemein verbindlich.	Religion.	3	2	2	2		2	11	
	Deutsch und Geschichtserzählen.	5 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	5	5	4	4	29	
	Französisch.	6	6	6	5	4	4	31	
	Englisch.	—	—	—	5	4	4	13	
	Geschichte und Erdkunde.	2	2	2	2		2	15	
	Rechnen und Mathematik.	4	4	5	5	5	5	28	
	Naturbeschreibung.	2	2	2	2	2	2	12	
	Physik und Chemie.	—	—	—	—	2	3	5	
	Schreiben.	2	2	2	—	—	—	6	
	Zeichnen.	—	2	2	2	2	2	10	
	Singen.	2		2					4
	Turnen.	3	3		3				9
Wöchentl. Stundenzahl.		30	30	33	35	34	34	196	
Wahlfrei.	Latein.	6	6	7	—	—	—	19	
	Französisch.	—	—	4	—	—	—	4	
	Dänisch.	—	—	2	2	—	—	4	
	Linearzeichnen.	—	—	—	—	2		2	

B. Die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer zu Anfang des Schuljahres 1898—99.

Lehrer.	Erthaltl.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Zusammen.
1. Direktor Dr. Spanuth, vom 1. October ab Direktor Dr. Eggenl.	I.	2 Religion, 4 Deutsch, 2 Geschichte.	2 Latein.	2 Latein.	6 Französisch.			16
2. Professor Dr. Buntorf.	III.	4 Französisch, 4 Englisch.	4 Englisch.	5 Französisch, 5 Englisch.				22
3. Oberlehrer Kühnel.	II.	5 Mathematik, 3 Physik, 2 Naturbeschreibung.	5 Mathematik, 2 Physik, 2 Naturbeschreibung.	3 Mathematik.				22
4. Oberlehrer Krep.	VI.	1 Erdkunde.	2 Erdkunde, 2 Dänisch.	2 Erdkunde, 2 Dänisch.	2 Erdkunde, 2 Dänisch.		5 Deutsch, 1 Geschichte, 2 Erdkunde, 6 Latein.	23 und 1 Hül.
5. Oberlehrer Wiegand.			4 Deutsch, 2 Geschichte, 2 Dänisch.	4 Französisch, 5 Deutsch.	2 Religion, 4 Französisch, 7 Latein.			24
6. Hülfslehrer Kurtz-Stedmeß.			4 Französisch.		6 Französisch.	2 Religion, 6 Latein.	6 Französisch.	24
7. Hülfslehrer Dr. Kampschäfer.	IV.		3 Latein, 2 Rechnen.		2 Geschichte, 3 Deutsch, 3 Latein.		3 Religion, 3 Latein.	12 und 7
8. Oberlehrer Reinisch, Sehnenlehrer.		2 Rechnen. 2 Linealrechnen.	3 Latein, 2 Rechnen.	2 Rechnen, 2 Geometrie.	2 Rechnen, 2 Geometrie, 2 Schreiben.	2 Rechnen, 2 Schreiben.	2 Schreiben, 2 Latein.	24
9. Elementarlehrer Glauser.	V.		2 Latein.	2 Naturbeschreibung.	2 Naturbeschreibung, 2 Rechnen, 1 Rechnen.	2 Erdkunde, 2 Naturbeschreibung, 4 Rechnen, 5 Deutsch, 2 Schreiber.	2 Naturbeschreibung, 4 Rechnen.	28

Bemerkung zu der Übersicht über die Verteilung des Unterrichts:

Erkrankungen und Stellenwechsel nötigten zu tiefgreifenden Änderungen des ursprünglichen Planes. Vom 9. Mai bis zu den großen Ferien war Herr Clausen krank und mußte vertreten werden. Weiteren Wandel brachten das Ausscheiden des Direktors Dr. Spanuth und die kurz vor Beginn des letzten Vierteljahres eintretende Erkrankung des Professors Dr. Burgdorf. Für das zweite Vierteljahr wurde die Lücke in der Weise ausgefüllt, daß Oberlehrer Wiegand den Unterricht in der Religion und im Deutschen in I erhielt und dafür dem vom Gymnasium zu Hadersleben überwiesenen Hilfslehrer Genzen folgende Stunden übertragen wurden: Geschichte in I, Deutsch in II, Religion und Geschichte in II und III (kombin.), Religion in IV, Lateinisch in V. Hilfslehrer Kurth-Steckmez vertauschte den lateinischen Unterricht in V mit dem französischen.

Mit dem Beginn des Winterhalbjahres schied Herr Genzen aus und der Unterzeichnete trat in den Unterricht des Direktors Dr. Spanuth ein mit der Abweichung, daß er, um den Lehrer des Französischen in V nicht abermals wechseln zu lassen, den lateinischen Unterricht in dieser Klasse übernahm. Oberlehrer Wiegand erhielt wieder den Unterricht, den er zu Anfang des Schuljahres hatte.

Während des ganzen letzten Vierteljahres mußte Professor Dr. Burgdorf vertreten werden. Es wurde von Oberlehrer Wiegand der französische Unterricht in I, von Oberlehrer Krey der englische in I, II und III, von Hilfslehrer Kurth-Steckmez der französische in III erteilt. Sämtlichen Herren sei für die Bereitwilligkeit, mit der sie sich der ihre Kraft recht stark in Anspruch nehmenden Vertretung unterzogen, auch an dieser Stelle herzlich gedankt!

Oberlehrer Krey und Oberlehrer Wiegand wurden in der Weise etwas entlastet, daß Herr Dr. Darmstädter, dem gleichfalls für seine Hilfe Dank gebührt, 2 Stunden Geographie in VI und 1 Stunde Deutsch in III erhielt, während der Unterzeichnete den Unterricht im Deutschen und in der Geschichte in VI übernahm.

C. Uebersicht über die abfolvierten Lehraufgaben.

Da die durch die Lehrpläne vom 6. Januar 1892 für jedes Lehrfach festgesetzten Normalpensen bei dem Unterricht in den einzelnen Klassen innezuhalten sind, so wird nur die Lektüre des verfloßenen Schuljahres mitgeteilt:

Lektüre:

- Französisch in I: *Récits historiques tirés de l'histoire de France* von Guizot.
in II: *Le Siège de Paris* von Fr. Sarcy.
in III: *Voyageurs et inventeurs célèbres*, herausgeg. von Bershoven.
Englisch in I: *Chambers's English History*.
in II: *Tales of a Grandfather* von W. Scott.

Deutsche Aufsätze in I:

1. Wie unterscheiden sich Omar und Harmosan nach Platen und Rückert in ihrem Gedichte „Harmosan“?
2. Land und Leute in der Schweiz (Nach Schillers „Tell“, Akt I und II).
3. Wodurch wird in Uhlands „Bertran de Born“ der König umgestimmt?
4. Unsere Schulfahrt nach Schleswig.
5. Warum möchte Tellheim sich nicht Riccauts Freund nennen lassen?
6. (Klassenaufsatz) Der Herbst.
7. Inwiefern führt das Gespräch des Wirtes mit seiner Frau in die Handlung von „Hermann und Dorothea“ ein?
8. Der Brand Moskaus, ein Wendepunkt in Napoleons Geschichte.
9. Der Gedankengang in Schillers Gedicht: „Der Spaziergang“.
10. (Prüfungsaufsatz) Was verdankt Preußen Friedrich dem Großen?

Aufgaben zur mathematischen Prüfungsarbeit:

1. Algebra: Folgende Gleichung aufzulösen:

$$2\frac{2}{5} \left(x - 1 + \frac{2}{x+1} \right) = \frac{5x}{x+1}$$

2. Trigonometrie: Von einem Trapez seien die kleinere parallele Seite a , eine nicht parallele Seite c und die spitzen Winkel α und β (α an c anliegend) gegeben. Man berechne die beiden anderen Seiten des Trapezes. Beisp. $a = 12$, $c = 15$; $\alpha = 59^\circ 29' 20''$; $\beta = 67^\circ 22' 49''$.

3. Stereometrie: Eine Kugel, deren Oberfläche = O gegeben ist, soll in einen geraden Cylinder von gleichem Kubikinhalt verwandelt werden. Wie groß ist der Radius der Grundfläche des Cylinders, wenn sein Mantel gleich der Oberfläche der Kugel sein soll? $O = 36,1035$.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 62, im Winter 62 Schüler; von der Teilnahme am Turnunterricht war kein Schüler befreit. Es bestanden bei ungetrennt zu unterrichtenden Klassen drei Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 12, zur größten 31 Schüler. Es waren für den Turnunterricht insgesamt 9 Stunden wöchentlich angelegt; er wurde erteilt vom wiss. Hilfslehrer Dr. Darmstädter.

Turnplatz und Turnhalle liegen dicht bei der Schule und können als zu ihr gehörig uneingeschränkt benutzt werden.

Gesang.

Es wurde in zwei Abteilungen gesungen:

1. Abteilung: 2 Stunden. Sexta, Quinta.
2. Abteilung: 2 Stunden. Quarta, Tertia, Sekunda. — Heinrich.

D. Verzeichnis der Schulbücher für 1899—1900.

Religion.	Bibel, Gesangbuch. Hedtenberg, bibl. Geschichten für VI und V. Schulz-Klix, bibl. Lesebuch für IV und III.
Deutsch.	Hopf und Paulsied, Lesebuch für die einzelnen Stufen; bearb. von Paulsied und Muff für VI—IV; resp. Fohß für III. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Französisch.	Ploeg-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache. Ausg. C. für die einz. Stufen. Erckmann-Chatrion, histoire d'un concert für I. Michaud, première croisade für II. Bruno, le tour de la France par deux enfants für III.
Englisch.	Dubislav und Boef, engl. Schulgrammatik, dazu Übungsbuch von dens. Verfassern. Tales of a Grandfather (History of Scotland) von W. Scott, für II. Goldsmith, History of England für I.
Mathematik und Rechnen.	Harms u. Kallius, Rechenbuch. Reidt, Planimetrie für IV, III u. II nebst Anhang für II Matthiesjen, Algebra für III u. II. Gauß, Logarithmentafeln für II.
Geschichte.	Andrä, Grundriß der Weltgeschichte für IV—II.
Geographie.	Seydlitz, Geographie, Ausg. D für V—II. Lange, H., Atlas für VI—IV. Lehmann u. Pehold, Atlas für III u. II.

Physik.	Koppe, Lehrbuch der Physik für II.
Naturwissensch.	Bogel, Müllenhoff, Kienig-Gerloff, Leitfaden für Zoologie u. Botanik, Heft 1—3, für VI—II.
Singen.	Erf, Singvögelein.
Latin.	Bleske-Müller, latein. Übungsbuch für VI u. V. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik, Wellers lat. Lesebuch aus Herodot, ed. Wolff, } für IV.
Dänisch.	Magen, dänisch Lesebog für IV. Holst, dänisch Lesebog für III. Flor, Haandbog i den danske Litteratur für II.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

- Verf. des Kgl. Prov.-Schulk. vom 2. April 1898: Denjenigen Lehrern und Schülern, die bei den Proben und Aufführungen des am 12. u. 13. Juni in Kiel stattfindenden Schleswig-Holsteinischen Musikfestes mitzuwirken haben, ist der nötige Urlaub zu erteilen.
13. Mai: Mitteilung des Staats-Ministerial-Erlasses vom 12. April 1898, betr. die Aufgaben der Beamten pp. in den Provinzen gemischt-sprachlicher Bevölkerung.
6. Juni: Mitteilung des Minist.-Erlasses vom 20. Mai 1898 und der „Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen“.
15. Juni: Empfehlung der Schrift „Kaiser Wilhelm II. für Volk und Heer — von Paul v. Schmidt, Generalmajor z. D.“ zur Anschaffung für die Schülerbibliothek.
27. Juni: Professor Dr. Burgtorf wird mit der Führung der Direktorsgeschäfte beauftragt.
14. Juli: Betr. Stempelfreiheit von Schulzeugnissen.
2. August: Auf Allerhöchsten Befehl haben bis nach dem Tage der Beisetzung des verewigten Fürsten Bismarck alle Staats- und Reichsgebäude halbmaß zu flaggen.
14. Sept.: Auf Allerhöchsten Befehl haben am Tage der Beisetzung weiland Ihrer Majestät der Kaiserin von Österreich alle Reichs- und preussischen Staatsgebäude im Reiche und in den Provinzen halbmaß zu flaggen.
4. Oct.: Mitteilung der Minist.-Verfügung vom 30. Sept. 1898: Der Gymnasial-Oberlehrer Dr. Richard Schenk zu Glückstadt ist durch Allerhöchst vollzogene Bestallung vom 21. Sept. d. Js. zum Direktor einer sechsklassigen höheren Lehranstalt ernannt worden. Dem Direktor Dr. Schenk wird vom 1. Oct. d. Js. ab die Direktion des königlichen Realprogymnasiums zu Sonderburg übertragen.
7. Oct.: Betr. die am 13. Oct. vorzunehmende Einführung des Direktors Dr. Schenk.
12. Nov.: Mitteilung der Minist.-Verf. vom 25. Oct. 1898 betr. Heizung und Reinigung der Turnhallen.
26. Nov.: Für das Jahr 1899/1900 fallen die Ferien auf den 25. März bis 11. April, den 19. Mai bis 25. Mai, den 1. Juli bis 1. August, den 30. Sept. bis 17. Oct., den 23. Dezember bis 9. Jan. 1900. Das erste Datum bedeutet den Tag des Schulschlusses, das zweite den Tag des Schulbeginns.
10. Jan. 1899: Die für den erkrankten Prof. Dr. Burgtorf angeordnete Vertretung wird genehmigt.
11. Jan.: Betr. Teilnahme an dem in den Osterferien stattfindenden archäologischen Kursus, zu dem später (Verf. vom 16. Febr. d. Js.) Oberlehrer Krey einberufen wird.
21. Jan.: Überweisung des von Sr. Majestät dem Kaiser und König als Prämie für einen würdigen Schüler zur Verfügung gestellten Werkes von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“.
2. Febr.: Der Hilfsarbeiter im Ministerium Dr. Pallat wird in nächster Zeit den Zeichenunterricht an einer Anzahl höherer Lehranstalten der Provinz revidieren.

III. Chronik der Anstalt.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres verließ der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Kähler unsere Anstalt, um als etatsmäßiger Hilfslehrer an die Oberrealschule zu Kiel überzugehen.

Zu Beginn des neuen Schuljahres, am 14. April, wurden die Herren Kurth-Steckmeß *) und Dr. Darmstädter **) als wissenschaftliche Hilfslehrer in ihr Amt eingeführt.

Am 28. April wurde dem Professor Dr. Burgtorf von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Am 5., 6. und 7. Mai unternahm Herr Provinzial-Schulrat Dr. Brocks die Anstalt einer Revision, an welche sich eine Konferenz schloß.

Am 18. Juni unternahm die Schule einen Ausflug nach Schleswig. Bei herrlichem Wetter legte sie die Dampferfahrt auf der Förde bis Flensburg zurück, und vom Bahnhofe in Friedrichsberg wurde in geschlossenem Zuge nach der Altstadt Schleswig marschirt. Von den Sehenswürdigkeiten wurde außer den Denkmälern besonders der Dom in Augenschein genommen und bewundert. Dann kehrten alle in die Stampfmühle ein, und auf dem Rückwege wurde das Schloß Gottorp besichtigt. Nach Flensburg zurückgekehrt, statteten Lehrer und Schüler noch der Duburg einen kurzen Besuch ab.

Mit dem Schlusse des ersten Vierteljahrs gab Herr Direktor Dr. Spanuth die Leitung unserer Anstalt auf, um das Direktorat des Königl. Gymnasiums zu Hadersleben zu übernehmen. Nicht lange Zeit (von Ostern 1896 bis 1. Juli 1898) hat er hier gewirkt, und doch hat die Anstalt seiner zielbewußten und umsichtigen Thätigkeit viel zu verdanken. Herzliche Sympathieen und Segenswünsche von Lehrern, Schülern und Bürgern der Stadt begleiteten ihn in sein neues Amt.

Der Tag von Sedan wurde in der üblichen Weise gefeiert. Herr Hilfslehrer Steckmeß hielt die Festrede.

Bis zum 6. Oct. wurden die Direktoratsgeschäfte von Professor Dr. Burgtorf verwaltet, und der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Genzen (s. B. „die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer“) füllte die durch das Ausscheiden des Herrn Direktors Dr. Spanuth im Unterrichtsplane entstandene Lücke aus.

Am 9. Sept. fiel der Vormittagsunterricht aus, um den Schülern Gelegenheit zum Besuche des in der Umgegend stattfindenden Brigade-Manövers zu geben.

Das Winterhalbjahr begann am 13. Oct. mit der Einführung des Unterzeichneten ***) durch

*) Johannes Kurth-Steckmeß, geboren im April 1870 zu Kolberg, besuchte das Gymnasium zu Rendsburg, das er zu Michaelis 1890 mit dem Zeugnisse der Reife verließ, um auf den Universitäten zu Kiel, Straßburg und wieder Kiel Theologie zu studieren. Am 29. Februar 1896 bestand er zu Kiel die Prüfung pro facultate docendi. Das Seminarjahr leckte er am Gymnasium zu Kiel ab, das Probejahr am Gymnasium zu Schleswig, wo er auch von Ostern 1897 bis 1898 eine halbe Hilfslehrerstelle verwaltete.

**) Paul Darmstädter, geb. im Mai 1868 zu Verden a. d. Ruhr, wurde auf dem Gymnasium zu Düsseldorf vorgebildet und studierte von Ostern 1889 ab auf den Universitäten zu Halle, Berlin, München, Marburg und Kiel Theologie, Geschichte und Geographie. Am 2. März 1895 bestand er zu Kiel die Lehramtsprüfung und am 18. Juni 1896 wurde er in Halle zum Dr. phil. promoviert. Das Seminarjahr absolvierte er von Michaelis 1895—1896 am Realgymnasium zu Altona, das Probejahr am Gymnasium zu Wandsbek. Vom 5. Oct. 1897 bis zum 16. März 1898 nahm er an dem in der Kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt abgehaltenen Kursus teil und erhielt am 31. März 1898 das Zeugnis für den Turnunterricht an öffentlichen Lehranstalten.

***) Richard Schenk, geb. im April 1860 zu Zechin (Brandenburg), besuchte das Königl. Friedrichs-Gymnasium zu Frankfurt a. Oder. Mich. 1877 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte er zu Berlin vorwiegend Philologie. Am 13. März 1882 bestand er vor der philosophischen Fakultät der Universität zu Berlin das examen philosophicum, und am 19. Mai 1882 wurde er von derselben Fakultät zum Dr. phil. promoviert. Von Michaelis 1882 bis 1883 genügte er beim Leib-Grenadier-Regiment in Frankfurt a. O. der Militärspflicht und bestand während dieser Zeit, am 18. und 19. Dec. 1882, zu Berlin das examen pro fac. docendi. Das Probejahr leistete er von Mich. 1883 bis 1884 an den Gymnasien zu Guben und Sorau ab. Von Mich. 1884 bis Ostern 1885 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Wittenberg, von Ostern 1885 bis Mich. 1890 ordentlicher Lehrer an dem in der Umwandlung zu einem Gymnasium begriffenen Realgymnasium zu Aschersleben, vom Mich. 1890 bis Ostern 1893 Oberlehrer an der Hansschule zu Bergedorf und von Ostern 1893 bis Mich. 1898 Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Glückstadt. Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 21. Sept. 1898 wurde er zum Direktor einer sechsclassigen höheren Lehranstalt ernannt, und am 1. Oct. wurde ihm die Direction des Realprogymnasiums zu Sonderburg zu sofortigem Antritte übertragen.

Erschienen sind von ihm außer der den Dichter Reschylus betreffenden Inaugural-Dissertation mehrere theils in Programmen theils in Zeitschriften veröffentlichte Abhandlungen und Aufsätze.

Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Brocks. Die Rede des Herrn Prov.-Schulrats knüpfte an die Inschrift des Portales eines Gymnasiums: Deo, Patriae, Mosis an, welche in aller ihrer Kürze die Hauptaufgaben der höheren Lehranstalten zusammenfasse, und hob als vornehmstes Ziel der Jugendbildung die Erziehung zur Gottesfurcht und Frömmigkeit hervor. Darauf legte der Unterzeichnete die Grundsätze dar, nach denen er sein neues Amt zu versehen gedenke.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Genzen wurde dem Gymnasium zu Glückstadt überwiesen.

Am 12. Nov. starb der Rechtsanwalt und Notar Justizrat Grimm, der sich als Bürgermeister und Vorsitzender des Kuratoriums der früher städtischen Anstalt um deren Entwicklung unbefristete Verdienste erworben hat. Das Lehrerkollegium nahm an der Trauer der Angehörigen herzlichen Anteil und geleitete den Heimgegangenen zur letzten Ruhestätte.

Am 18. Jan. 1899 wurde dem Direktor durch Allerhöchste Kabinettsordre der Rang der Räte vierter Klasse beigelegt.

Am 25. und 26. Jan. unterzog Herr Provinzial-Schulrat Dr. Brocks die Anstalt einer nochmaligen Revision.

Am 27. Jan. wurde die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs auf die übliche Weise, doch im Rathhause wie in früheren Jahren, begangen. Der Direktor hielt die Festrede.

Am 24. Februar besuchte der Hilfsarbeiter im Kultusministerium, Herr Dr. Pallat, unsere Anstalt, um im Auftrage des Herrn Ministers den Zeichenunterricht zu revidieren. Er wohnte diesem in sämtlichen Klassen bei.

Von einem recht schweren Verluste wurde die Anstalt gegen Ende des Schuljahres durch den Tod des Professors Dr. Burgdorf betroffen, der nach achtwöchiger Krankheit in der Nacht vom 24. zum 25. Februar aus dem Leben schied. Hatte er schon im Verlaufe des letzten Lebensjahres darüber geklagt, daß seine Gesundheit nicht mehr so gut wie früher sei, so fühlte er sich beim Beginne der Weihnachtsferien besonders angegriffen. Am 30. Dez. besuchte ihn der Unterzeichnete auf eine Stunde. Es sollte das letzte Mal sein, wo es ihm vergönnt war, den treuen Kollegen zu sehen. Schon am 2. Jan. mußte dieser auf Anordnung des Arztes, der ein typhöses Leiden festgestellt hatte, sich krank melden, und seitdem hofften Angehörige, Kollegen, Schüler, Freunde und Mitbürger in herzlicher Teilnahme, die Krankheit werde günstig verlaufen. Es sollte nicht sein!

In der Frühe des 25. Febr. verbreitete sich in der Stadt die Kunde, der Leidende habe Ausgerungen; worauf der Direktor nach der Morgenandacht in der Aula der versammelten Schule das Ereignis in angemessener Weise mittheilte. Die eigentliche Trauerfeierlichkeit der Anstalt fand am Montag d. 27. Febr. auf der Aula statt. Nach dem Gesange mehrerer Strophen des Liedes „Christus, der ist mein Leben“ entwarf der Direktor ein Lebens- und Charakterbild des Heimgegangenen und schloß, an 1. Cor. XV, 55. 57 anknüpfend, mit einem Gebete. Der Gesang einer Strophe von „Jesus, meine Zuversicht“ beendete die Feier.

Erschütternd war, daß der Verstorbene einem erst vor einem halben Jahre geborenen Töchterchen entrisen wurde und der einzige Sohn, in Ausübung seines Berufes als Seemann, sich auf einer Reise im großen Ocean befand.

Am Mittwoch d. 1. März begruben wir den Verewigten. Sämtliche Schüler, mit umflorter Fahne und umflorten Mützen, eröffneten den Zug. Dem Sarge selbst folgten außer dem Kollegium, den Behörden und dem Offizierkorps hiesige Bürger und frühere Schüler, deren Zahl Zeugnis dafür ablegte, in welchem Umfange der Dahingeschiedene sich Achtung und Liebe verschafft hatte.

Nach einer zu Herzen gehenden Ansprache des Herrn Pastors Valentiner sang der Schülerchor das Lied „Auferstehn, ja auferstehn“, worauf der Sarg in die Gruft gesenkt wurde.

Zur Würdigung der Persönlichkeit *) des Verstorbenen mag der „Nachruf“ abgedruckt werden, den ihm der Unterzeichnete im Namen des Lehrerkollegiums in der Sonderburger Zeitung vom 27. Febr. widmete:

*) Von den Daten seines Lebens seien kurz die folgenden mitgeteilt: Er war von Geburt Hannoveraner und 1842 geboren. Ursprünglich zum Volksschuldienst bestimmt, beschäftigte er sich privatim mit dem Studium der neueren Sprachen und zwar mit solchem Erfolge, daß ihm der Minister gestattete, ohne Maturitätsprüfung die Universität zu beziehen. Er studierte sodann in Göttingen und Genf, verweilte zu seiner Ausbildung einige Jahre in England und bestand 1873 zu Göttingen das examen pro fac. in den neueren Sprachen. 1874 wurde er in Rostock zum Dr. phil.

„Durch den Heimgang des Herrn Professors Dr. Karl Burgdorf, unseres lieben und hochverehrten Kollegen, hat das königliche Realprogymnasium, an dem der Verstorbene über 21 Jahre als Lehrer gewirkt hat, einen sehr schweren Verlust erlitten.

Im Besitze gediegenen Wissens, zeichnete der Verewigte sich durch eine wahrhaft vorbildliche Berufstreue aus, in der er auch unter den Hemmnissen einer schwachen Gesundheit allezeit die ganze Kraft einsetzte und bis zum letzten Augenblicke auf seinem Posten ausharrte.

Seine in unermüdlicher Unterrichtsarbeit sich bethätigende Liebe zur Jugend und seine milde, freundliche Sinnesart haben ihm die Dankbarkeit und Verehrung seiner zahlreichen Schüler, sein tüchtiger, lauterer Charakter und sein lebenswürdiges, echt kollegialisches Wesen die Achtung und Zuneigung der Amtsgenossen in hohem Maße erworben.

Wie sein Name durch die langjährige Thätigkeit an unserer Anstalt mit deren Geschichte eng verknüpft ist, so hat er sich als Lehrer, als Mitarbeiter und als Mensch in unser aller Herzen ein Denkmal unbegrenzter Dauer errichtet.“

Die diesjährige Abgangsprüfung, die erste der Realschule, wurde am 17. März abgehalten. Sobald die Anstalt in ihrem neuen Charakter von der Unterrichtsverwaltung auf Grund jener Prüfung anerkannt ist, wird sie fortan die Bezeichnung „Königliche Realschule (mit angegliederten Latein-Klassen)“ führen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein wenig günstiger. Besonders häufig fehlten die Schüler der V.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1898/99.

Vorbemerkung: Aus praktischen Gründen sind für die folgende Übersicht die früheren Bezeichnungen der Klassen (II statt I, O. III statt II u. s. w.) gewählt worden. Mit II ist unter 1 u. 2 die Sekunda des am 1. 4. 98 eingegangenen Realprogymnasiums, unter 3 a bis 12 die erste Klasse der jetzigen Realschule gemeint.

	II.	O. III.	U. III.	IV. G. R.	V. G. R.	VI. G. R.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898,	2	5	8	4 10	2 7	2 13	53
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1897/98.	2	—	1	1 1	—	— 1	6
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern 1898.	4	4	10	8	14	—	40
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898.	—	—	—	1 2	1 —	1 10	15
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1898/99.	4	6	12	3 10	3 13	1 10	62
5. Zugang im Sommerhalbjahr.	—	—	—	—	— 1	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr.	1	1	1	—	—	2	5
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis 1898.	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1898.	—	—	—	—	— 1	3	4
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres.	3	5	11	3 10	3 15	1 11	62
9. Zugang im Winterhalbjahr.	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr.	—	—	—	—	— 2	—	2
11. Bestand am 1. Februar 1899.	3	5	11	3 10	3 13	1 11	60
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899.	16,57	14,75	14,03	13,36	11,75	11,36	

promoviert. Ostern 1874 wurde er Probandus, später Hilfslehrer und ordentlicher Lehrer am Realprogymnasium zu Northeim (Hannover), und Mich. 1877 wurde er als Oberlehrer an unsere Anstalt berufen. Am 14. 3. 1893 wurde er zum Professor ernannt, und durch Allerhöchsten Erlaß vom 28. 4. 1898 wurde ihm der Rang der Räte IV. Klasse beigelegt. An wissenschaftlichen Arbeiten veröffentlichte er: 1. Etude critique esthétique sur le Festin de Pierre (ou Don Juan), comédie de Molière (Dissert. inaug. 1874); 2. Über einige Eigentümlichkeiten und den Wert des „befreiten Jerusalem“ von Torquato Tasso. Programm, Northeim 1875.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realprogymnasium.						
	Evang.	Kath.	Diff.	Juden.	Einb.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters.	62	—	—	—	50	12	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters.	62	—	—	—	45	17	—
3. Am 1. Februar 1899.	60	—	—	—	43	17	—

3. Die Reifeprüfung.

Am 17. März wurde die Reifeprüfung unter dem Voritze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Brocks abgehalten.

Nach den Ergebnissen der mündlichen und schriftlichen Prüfung beschloß die Prüfungskommission, bei dem Herrn Unterrichtsminister zu beantragen, daß den drei Prüflingen das Zeugnis der Reife zuerkannt werde.

Die endgültige Entscheidung hat der Herr Unterrichtsminister, weil die genannte Prüfung die erste nach der für Realschulen geltenden Ordnung ist.

Über die vom Herrn Unterrichtsminister getroffene Entscheidung und über die Personalien der Prüflinge wird im nächsten Programm berichtet werden.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

Die Bibliothek erhielt an Geschenken: Vom Königl. Ministerium: Publicationen aus den Königl. Preuß. Staatsarchiven, 71., 72. und 73. Band. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 7. Jahrgang. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, 9. Jahrgang. Von den Verfassern: N. v. Fischer-Benzon, Katalog der Provincial-Bibliothek für Schleswig-Holstein. Döring, Manlius.

Außerdem wurden angeschafft: Schneller, Kennst du das Land? (Bilder aus Palästina). Harnack, Schiller. Franzius, Kautschou. Blumschein, Streifzüge durch unsere Muttersprache. F. A. Schmidt, Unser Körper. Platons Werke, übersetzt von F. Schleiermacher. Löwenberg, Geschichte der geographischen Entdeckungsreisen, 2 Bände. Sach, die deutsche Heimat. Werner von Siemens' Lebenserinnerungen. Hart, Geschichte der Weltliteratur. Wülker, Geschichte der englischen Litteratur. Neudeck und Schröder, das kleine Buch von der Marine. Kaemmel, der Werdegang des deutschen Volkes, 2 Bände. Eckerlin, Heinrich von Treitschle. Lindner, die deutsche Hanse. Heyck, Kaiser Maximilian I. Marcks, Königin Elisabeth von England. Schulz, Wallenstein. Knackfuß: Raffael, Ad. Menzel. Heyck, Bismarck. Scobel, Thüringen. Lange, Geschichte des Materialismus. Waiz, allgemeine Pädagogik. Landor, Reisen und Abenteuer in Tibet. Holleben, Deutsches Flottenbuch. Rothert, Historisches Kartenwerk, 3. u. 4. Bd. Horst Kohl, Bismarckbriefe 1836—1873. Bindseil, der deutsche Aufsatz in Prima. Fürst v. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen, 2 Bände. D. Bismarck, Kartenskizzen für den Unterricht in der Erdkunde. Schlender, Deutsche Mythologie. Stein, Gutenberg. Dhorn, Die Dichtersfürsten. Böttcher und Kinzel, Geschichte der deutschen Litteratur. Beyschlag, das Leben Jesu. Sommer, die evangel. Perikopen des Kirchenjahres. Richter, Landschaftliche Charakterbilder. Goerth, Probelectionen. Rosenberg, Thorwaldsen. Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? Evers, Brandenburgisch-Preussische Geschichte. M. W. Meyer, das Weltgebäude. Waliszewsky, Peter der Große. Paulsen, Einleitung in die Philosophie. Marcks, Kaiser Wilhelm I. Blochmann, Sternkunde. Fortsetzungen von: Aus deutschen Lesebüchern, von

Frick und Gaudig. Lehrproben und Lehrgänge, von Fries und Menge. Thomson, opuscula entomologica. Grimms Deutsches Wörterbuch. Zoologia Danica. Danst biografisk Lexikon, af C. F. Bricke. Müller und Wippermann, Politische Geschichte der Gegenwart. Frieße, Die Bienen Europas.

An Zeitschriften wurden gehalten: Zeitschrift für den evangel. Religionsunterricht, von Fauth und Köster. Pädagogisches Archiv, von E. Dahn. Zeitschrift für math. und naturw. Unterricht, von Hoffmann. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preußen. Zeitschrift für schleswig-holsteinische Geschichte. Geographische Zeitschrift, von Hettner. Zeitschrift für französ. Sprache u. Litteratur, von Koerting, Koschütz und Behrens. Zeitschrift für physikal. und chemischen Unterricht, von Mach, Schwalbe und Poste. Litterarisches Centralblatt, von Zarneke. Deutsche Rundschau. Preussische Jahrbücher.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Sonnenburg, Graf Heinrich von Schwerin. Klee, Wunderliche Schicksale des armen Simplex. Pichler, der Kaufherr von Straßburg, die Spielgenossen. Polack, Meine Schülererlebnisse, Meines Vaters Märchen, Meine Jugenderlebnisse, Meiner Mutter Märchen, Aus der Jugend — für die Jugend. Roth, Das Buch vom braven Mann. Kraepelin, Naturstudien im Hause. Helms, Heinz Treuang. Berndt, Jakob Grimms Leben und Werke. Klee, Hausmärchen aus Altgriechenland. Griesinger, Mit kleinem fängt man an. Caspari, Schachkästlein. Carstensen, Aus dem Leben deutscher Dichter. J. Hoffmann, Der alte Gott lebt noch. D. Hoffmann, Andreas Hofer. Lauchhard, Tausend und eine Nacht. F. Schmidt, Burggraf Friedrich von Nürnberg. Falkenhorst, Der Zauberer von Kilima-Ndjaru. Evers, Wetterwolken und Sonnenschein. Osterwald, Helden der Sage und Geschichte. Werner, Auf fernen Meeren und daheim. E. M. Arndt, Märchen. Bockstein, Deutsches Märchenbuch. Lohmeyer, Mein Vaterhaus. D. Wildermuth, Jugendschriften, 16 Bände. Fr. Hoffmann, Neuer Deutscher Jugendfreund, 52. Bd. Schalk, Deutsche Heldensage. Das neue Universum (Erfindungen und Entdeckungen), 3 Bde. Blende, Alfred Krupp. W. D. v. Horn, Der Schiffsjunge und sein Lebensgang, Von den 2 Savoyardenbüblein, Die Gamsjäger. W. D. v. Horn, Der Biberfänger, Der Leibhusar, Das Erdbeben von Lissabon. Stöber, Kleine Erzählungen. Glaser, Wulfhilde, Erzählung aus der Zeit der Hohenstaufen. Der Sekundaner L. Witt schenkte: Zastrow, Deutsche Helden in Kamerun. Der Sekundaner A. Heinrich: Stein, Unser Fritz in Spanien und im Morgenlande. Der Tertianer K. Hackbarth: Andersens Märchen, bearbeitet von K. Walther.

Die Bibliothek besitzt gegenwärtig 2175 Werke in 4337 Bänden.

Für den naturgeschichtlichen Unterricht wurde von dem Herrn Stadtrat Stein eine Rohrdommel geschenkt, welche für die Sammlung ausgestopft wurde.

Für den physikalisch-chemischen Unterricht sind aus den Mitteln der Anstalt im Laufe des Jahres angeschafft worden: Ein Monochord, ein Plateau'scher Apparat, Modelle des Rades an der Welle sowie der hydraulischen Presse; ferner zwei Bunsen'sche Stative mit Zubehör, drei Messcylinder, mehrere Glas-cylinder, Porzellantiegel und Abdampfschalen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Bibliothekstiftung des Sechsenddreißiger Ausschusses wurden die Zinsen zur Vermehrung der Lehrer- und Schüler-Bibliothek verwendet. Das Kapital der Stiftung beträgt 8850 Mk., die Zinsen seit Umwandlung der 4prozentigen Staatsanleihe in eine 3½prozentige 309 Mk. Mehrere Schüler erhielten von der Direktion der Sparkasse oder auf Beschluß der Lehrerkonferenz halbe oder ganze Freistellen. Dadurch, daß abgehende Schüler Schulbücher schenkten, wurde es möglich, einzelnen Schülern solche leihweise zu überlassen.

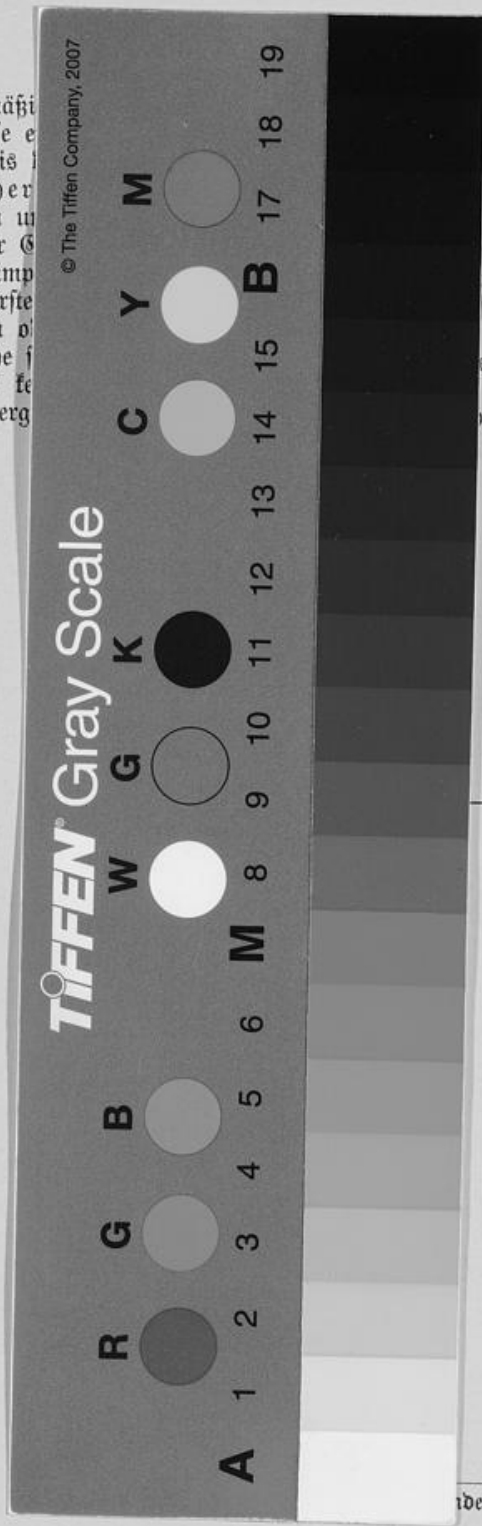
VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April. Die Aufnahme neuer Schüler und die Prüfung derselben findet Dienstag, den 11. April, vormittags 9 Uhr statt. Die Aufnahme in die Sexta

geschieht vorschriftsmäßig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Es sind dazu folgende Vorkenntnisse erforderlich: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntniss der Wortklassen; Fähigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und des Neuen Testaments. Die Schüler müssen bei der Aufnahme beibringen einen Tauffchein oder Geburtschein, einen Impfschein, oder, wenn sie das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, einen Wiederimpfschein, ferner, wenn sie bereits eine andere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis von dem Vorsteher derselben. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Direktors wählen oder wechseln. Da es häufig vorkommt, daß Schüler alte Ausgaben von Schulbüchern kaufen, welche sich hernach als unbrauchbar erweisen, so wird hiermit, um Schaden zu verhüten, der Rat erteilt, daß kein Schüler ein gebrauchtes Buch kaufe, ohne sich vorher durch Anfrage bei dem betreffenden Lehrer vergewissert zu haben, daß das Buch noch brauchbar ist.

Dr. Schenk,
Direktor.

geschieht vorschriftsmäßig
 folgende Vorkenntnisse e
 Druckschrift; Kenntnis
 zuschreiben; Sicher
 Geschichten des Alten u
 einen Taufschein oder
 haben, einen Wiederimp
 zeugnis von dem Vorste
 des Direktors wählen o
 büchern kaufen, welche
 der Rat erteilt, daß ke
 betreffenden Lehrer verg



eten neunten Lebensjahre. Es sind dazu
 ad Schreiben deutscher und lateinischer
 ohne grobe orthographische Fehler nach
 in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den
 er müssen bei der Aufnahme beibringen
 an sie das zwölfte Lebensjahr überschritten
 dere Schule besucht haben, ein Abgangs
 fen ihre Wohnung nur mit Genehmigung
 daß Schüler alte Ausgaben von Schul
 o wird hiermit, um Schaden zu verhüten,
 ohne sich vorher durch Anfrage bei dem
 brauchbar ist.

Dr. Schenk,
 Direktor.

berburg.

erfolgt ungeschminkt in der Regel nicht vor dem vollendeten fünften Lebensjahre. Die folgenden Bestimmungen über die Erbschaft im Testat und die Erbschaft im Testat sind in der Regel nicht vor dem vollendeten fünften Lebensjahre. Die folgenden Bestimmungen über die Erbschaft im Testat und die Erbschaft im Testat sind in der Regel nicht vor dem vollendeten fünften Lebensjahre.

Dr. Schmidt
Königsberg